

n. 5359 (Bigotianus 173, Regius 3863), fol. 132, saec. XI. von verschiedenen Händen geschrieben, stammt aus Fécamp.

fol. 91—101. V. Eligii. Der Prolog und zahlreiche Capitel fehlen, auch schliesst die Hs. schon S. 569, 26, bei Migne LXXXVII, mit den Worten: 'gloria, prestante domino nostro Iesu Christo, qui cum Patre et Spiritu sancto vivit et regnat Deus per infinita secula seculorum. Amen'. Der Text dieser gekürzten Form, die übrigens noch in Rouen U. 39, saec. XII., erhalten ist, ist sehr gut (verglichen).

fol. 101—105. Von anderer Hand die V. Amandi. Vorrede und Capitelverzeichnis fehlen. Die Hs. gehört zu den besten und bildet mit einigen anderen franz. Hss. die erste Klasse, die allein das ungrammatische Latein in der ursprünglichen Gestalt erhalten hat (verglichen).

fol. 105—113'. V. Maurilii (Fortunati Opp., Auct. antiq. IV, 2, p. 82).

fol. 113'. Hinter der V. Maurilii steht ein Verzeichnis der Bischöfe von Angers, welches zwar später auf den freien Raum gesetzt worden ist, aber, wie es scheint, von dem Schreiber selbst. Die letzten Bischöfe sind: Frodegarius, Dodo, Rayno, Rothardus, Haymo, Nefingus, Raynaldus (973—1010). Die Liste bei Gams lässt sich hieraus verbessern.

fol. 114—123'. V. Hermenlandi, endigt schon in Cap. 26 mit den Worten 'et sic sospitatis', weil nach fol. 123 Blätter verloren sind; ist ähnlich Paris. 12600 (untersucht).

n. 5568 (Telleriano-Remensis 268, Regius 4425), fol. 158, saec. X/XI., in Octav, stammt aus St. Amand nach einer Eintragung auf fol. 2: 'Est Bibliothecae Sancti Amandi in Pabula 1661'.

fol. 145—155. V. Fursei. (Anfang und Schluss verglichen).

n. 5573 (Colb. 5431, Regius 4433), fol. 141, saec. XII.

fol. 41—47'. V. Genovefae, der älteste Text, ist unvollständig durch den Verlust eines Quaternio's hinter fol. 47 (letzte Worte: 'sanctimonia consecratam'). Benutzt von Kohler, aber ohne Scheidung der ursprünglichen Lesarten von den werthlosen Correcturen (Stellen verglichen).

n. 5594 (Colb. 5463, Regius 4177), fol. 83, besteht aus Bruchstücken von Hss. verschiedenen Alters und stammt aus St. Bénigne in Dijon.

fol. 4—8, saec. XI. V. Apollinaris Valent. Gleicht den